Schweiz. Konsum-Verein

Organ des Verbands schweiz. Konsumvereine.

Redaktion: Dr. Hans Müller.

I. Jahrgang. Basel, 29. Juni 1901. Nr. 26.

Abonnementspreis:
Schweiz per Post Fr. 4.— per Jahr
" " " Fr. 2.50 per Halbjahr
(für Verbandsvereine)
bei Bezug von 3 Expl. Fr. 10.— per Jahr
" " " 10 " " 25.— " "
Ausland unter Kreuzband Fr. 6.50 per Jahr.

Insertionspreis:
Für die viergespaltene Petitzeile oder deren Raum 40 Cts. (Verbandsvereine 25 Cts.)
Bei mehrmaliger Aufnahme Rabatt.
Aufnahme in die Adressentafel empfehlenswerter Bezugsquellen per Jahr Fr. 60. —
Die Administration behält sich vor, ungeeignete Aufträge zurückzuweisen.

Motto: Das Schweizervolk kann seine wirtschaftliche Selbständigkeit gegenüber dem Ausland nur behaupten und im Innern zu größerem Wohlstand und höherer socialer Gerechtigkeit nur fortschreiten, wenn es seine Konsumkraft organisiert. Die genossenschaftliche Zusammenfassung dieser Kraft ist daher für uns eine Lebensfrage: sie ist unsere nationale Aufgabe im XX. Jahrhundert.

Erscheinungsweise:
Wöchentlich einmal
im Umfang von 8—12 Seiten.

Einsendungen
für den redaktionellen Teil, Abonnements- und Insertionsaufträge, sowie Reklamationen wegen unregelmäßiger Zustellung des Blattes sind zu richten an das Sekretariat des Verbands schweizer. Konsumvereine, Basel, Steinenthorstraße 24.

Abdruck
aller Artikel bei vollständiger Quellenangabe gestattet.

Inhalt: Officielle Mitteilungen: Die Wahlen und Beschlüsse der Glarner Delegiertenversammlung. — Aus unserer Bewegung: Biel. — Liestal. — Moutier. — Genossenschaftsbewegung des Auslands: Der 7. Verbandstag der deutschen Konsumvereine in Böhmen. — Die schottische Großeinkaufsgesellschaft. — Verbandsnachrichten.

Le Coopérateur suisse: Communications officielles: Les Elections et Résolutions de l'Assemblée des délégués à Glaris. — L'Assemblée des délégués à Glaris. (à suivre.) — La mine aux consommateurs.

Handelsnachrichten — Nouvelles commerciales. — Anzeigen.

Offizielle Mitteilungen.

Die Wahlen und Beschlüsse der Glarner Delegiertenversammlung.

Die Delegiertenversammlung hat gemäß § 36 der Verbandsstatuten folgende Wahlen für den Verbandsvorstand und die Verbandsdirektion getroffen:

J. Baumgartner, Herisau (bisher).
E. Furrer, Luzern (bisher).
J. Glattfelder, Baden (bisher).
Dr. R. Kündig, Basel (neu).
Ed. Racine, Genf (neu).
J. Fr. Schär, Basel (bisher).

Als Präsident des Verbandsvorstandes wurde gewählt:
J. Fr. Schär, Basel.

Zur Bestellung der Revisoren pro 1900 wurde gewählt:
Konsumverein Frauenfeld und Umgebung.

Als Ort der nächsten ordentlichen Delegiertenversammlung wurde bezeichnet:
Baden.

* * *

Die Delegiertenversammlung faßte folgende Beschlüsse:

1.

Die Delegiertenversammlung, in Erwägung, daß die Konsumgenossenschaften nur dann ihre großen, wirtschaftlichen und nationalen Aufgaben zu erfüllen in der Lage sind, wenn sie nach richtigen genossenschaftlichen Grundsätzen arbeiten und sich zum Zweck des genossenschaftlichen Großeinkaufs und gegenseitiger Unterstützung fest zusammenschließen, richtet an die Konsumvereine des Kantons Glarus die Einladung, dem Verbande schweizerischer Konsumvereine beizutreten und bei der Revision ihrer Statuten

Communications officielles.

Les Elections et Résolutions de l'Assemblée des Délégués à Glaris.

L'Assemblée des délégués en conformité avec art. 36 des statuts de l'Union a élu comme membres du Comité central et du Comité directeur:

J. Baumgartner, Herisau.
E. Furrer, Lucerne.
J. Glattfelder, Baden.
Dr. R. Kündig, Bâle.
Ed. Racine, Genève.
J. Fr. Schär, Bâle.

Comme président du comité central est élu:
J. Fr. Schär, Bâle.

Les vérificateurs des comptes de l'exercice 1900 sont à désigner par

La Société de consommation à Frauenfeld et environs.

Le lieu de la prochaine assemblée des délégués en séance ordinaire est

La ville de Baden.

* * *

L'Assemblée des délégués a pris les résolutions suivantes.

1°

L'assemblée des délégués considérant, que les sociétés de consommation ne pourront remplir leurs grandes tâches économiques et nationales que lorsqu'elles travaillent d'après de vrais principes coopératifs et qu'elles s'unissent pour faire leurs achats en commun et pour se soutenir mutuellement, adresse aux sociétés de consommation du canton de Glaris, l'invitation d'entrer dans l'Union suisse des sociétés de consommation et de refor-

ihre Organisation entsprechend den genossenschaftlichen Grundsätzen zu gestalten, wie sie in den Normalstatuten des Verbands niedergelegt sind.

2.

Die Delegiertenversammlung beschließt, den betreffend Verbandsorgan in Solothurn gefaßten Beschluß vom 20. Juni 1897 dahin abzuändern, daß vom 1. Januar 1901 ab jeder Verbandsverein verpflichtet ist, mindestens so viel Exemplare des Verbandsorgans zum Preise von Fr. 2.50 per Jahr zu abonnieren, als seine oberste Behörde (Vorstand, Verwaltungsrat, Genossenschaftsrat) und seine Rechnungsrevisionskommission Mitglieder zählt.

3.

Die Delegiertenversammlung bewilligt dem Verbandsvorstand zur Ausführung des Projektes einer neuen Kelleranlage in der Liegenschaft in Wülflingen einen Kredit von Fr. 23,000.—.

4.

Die Jahresrechnung und Bilanz pro 31. Dezember 1900 werden unter Verdankung an die Verbandsbehörden abgenommen. Der Verwaltung wird für ihre Geschäftsführung Décharge erteilt.

Vom Netto-Ueberschuß im Betrage von Fr. 7570.58 werden verwendet:

a)	als Entschädigung an die Verbandsdirektion	Fr. 2000.—
b)	als Gratifikation an den Verwalter und den Adjunkten der Centralstelle	„ 1450.—
c)	als zweite Einlage in die Hilfskasse . .	„ 500.—
d)	der Rest von	„ 3620.58
	wird dem Verbandsvermögen zugeschrieben.	
	Summa	Fr. 7570.58

5.

Der Verbandsvorstand wird eingeladen, die Frage der Anstellung eines Reisenden, der die Verbandsvereine regelmäßig zu besuchen hätte, zu prüfen.

6.

Der Verbandsvorstand wird eingeladen, die Frage der Gründung einer Kautions- und Bürgschaftsgenossenschaft für das kautionspflichtige Personal der Verbandsvereine zu prüfen und darüber Bericht zu erstatten.

Das Bureau der Delegiertenversammlung

J. Fr. Schär, Präsident. **Ed. Racine**, Vizepräsident.
Dr. Hans Müller, Sekretär.

Glarus, den 23. Juni 1901.

mer leur organisation, lors de la prochaine révision de leurs statuts, d'après les principes coopératifs tels qu'ils sont contenus dans les statuts normaux de l'Union.

2°

L'assemblée des délégués décide de changer l'arrêté de Soleure du 20 juin 1897 concernant l'organe de l'Union, de la manière à ce que chaque société faisant parti de l'Union, soit obligée de s'abonner à l'organe de l'Union au prix de frs. 2. 50 à partir du 1 janvier 1901, pour au moins autant d'exemplaires qu'elle a de membres dans son autorité supérieure (soit comité, conseil d'administration etc) et dans la commission des vérificateurs des comptes.

3°

L'assemblée des délégués accorde au Comité central de l'Union un crédit de frs. 23,000. — pour l'exécution du projet de la construction d'une nouvelle cave dans la propriété à Wülflingen.

4°

L'assemblée des délégués approuve les comptes pour l'éxercice écoulée et le bilan établi au 31 décembre 1900; elle adresse ses remerciments aux autorités de l'Union et décharge l'administration.

L'excédant de frs. 7570. 58 sera employé comme suit:

a)	Indemnité à la direction de l'Union	frs. 2000. —
b)	Gratification au gérant et à l'adjoint du Bureau central	„ 1450. —
c)	Second versement à la caisse de secours	„ 500. —
d)	Solde à porter à l'avoir de l'Union	„ 3620. 58
	Total comme ci-dessus	frs. 7570. 59

5°

Le Comité central de l'Union est invité à étudier la question de l'engagement d'un voyageur qui aurait à visiter régulièrement les sociétés de l'Union.

6°

Le comité central de l'Union est invité à étudier la question de l'établissement d'une association de cautionnement pour les employés des sociétés de l'Union et à en référer.

Le bureau de l'assemblée des délégués

J. Fr. Schär, Président. **Ed. Racine**, Viceprésident.
Dr. Hans Müller, Secrétaire.

Glaris, le 23 Juin 1901.

Aus unserer Bewegung.

Biel. Der Vorstand der Konsumgenossenschaft in Biel beruft die Mitglieder zu einer außerordentlichen Generalversammlung auf den 1. Juli ein. Als Haupttraktandum figuriert auf der Tagesordnung die Revision der Statuten. Der Entwurf eines neuen Statuts für unseren Verbandsverein ist den Mitgliedern in deutscher und französischer Sprache zugesandt worden. Derselbe darf als eine treffliche und gründliche Arbeit bezeichnet werden; er enthält gegenüber den früheren Statuten sehr viele erfreuliche Fortschritte. Im Großen und Ganzen ist er unseren Normalstatuten angepaßt. Von besonderem Interesse ist in erster Linie § 3, der den Grundsatz festlegt, wonach die Genossenschaftsanstalten nur den Mitgliedern zur Verfügung offen stehen. Es wird also mit dem ungenossenschaftlichen Prinzip des Verkaufs an jedermann gebrochen. Das Eintrittsgeld ist auf Fr. 1.— reduziert worden. Die Anteilscheine sind in ihrem bisherigen Betrage von Fr. 50.— belassen worden; dieselben werden verzinst, sobald sie völlig einbezahlt sind. Dem Reservefonds sollen nach § 18 20% zugewendet werden. Außerdem wird derselbe gebildet aus Eintrittsgeldern, verjährten Mitgliederguthaben und allfälligen Geschenken und Legaten. Der Reservefonds soll ohne Beschränkung seiner Größe stetsfort geäuffnet werden, eine Bestimmung, die ebenfalls vom genossenschaftlichen Standpunkt sehr zu begrüßen ist. Ferner ist noch ein Baufonds vorgesehen. Auch die Einrichtung eines Versicherungsfonds ist vorgesehen. Die §§ 21—27 handeln von der Sparkasse und den Spareinlagen und dürfen ebenfalls als sehr zweckentsprechend bezeichnet werden.

Die Bestimmungen über die Organisation sehen folgende Verwaltungsorgane vor:

Generalversammlung, Aufsichtsrat, Betriebskommission und Rechnungsrevisoren. Aufsichtsrat und Rechnungs-

revisoren werden von der Generalversammlung gewählt. Der Aufsichtsrat bestellt zur Leitung und unmittelbarer Beaufsichtigung des Geschäftsbetriebes eine Betriebskommission, der der Präsident des Aufsichtsrats, der Verwalter und allfällige Vorsteher besonderer Geschäftszweige angehören sollen.

Wir hoffen, daß der Entwurf der neuen Statuten seitens der Generalversammlung eine günstige Aufnahme findet. Wird derselbe zum Beschluß erhoben, so verbürgt er einen weiteren Fortschritt unseres kraftvoll aufstrebenden Verbandsvereins in Biel.

Liestal. Am 1. Juli wird sich der Landrat unseres Kantons mit der zweiten Lesung des Spezialgesetzes über die Steuerpflicht der Korporationen, Aktiengesellschaften und anderer Verbände zu befassen haben. Schon dieser Titel läßt erkennen, daß den Genossenschaften in dem Gesetz nicht diejenige Stellung eingeräumt worden ist, die ihnen gebührt, und daß man sie in den gleichen Tigel wie die Aktiengesellschaften zu werfen entschlossen ist. Hinsichtlich der Vermögensbesteuerung muß konstatiert werden, daß gegen die Bestimmungen des § 2 nicht viel eingewendet werden kann; jedoch wird die Bestimmung, wonach das Aktien- resp. Gesellschaftskapital nicht steuerpflichtig sei, in erster Linie den großen Kapitalassociationen zu gute kommen und nicht den Genossenschaften; denn bekanntlich ruht der finanzielle Schwerpunkt bei diesen nicht in den Anteilscheinen ihrer Mitglieder, sondern im Reservefonds. Als unrichtig und unbillig müssen wir dagegen den Art. 3, der von der Einkommens- und Erwerbspflicht handelt, bezeichnen. Dieser § ist mit offenkundiger Absicht so redigiert worden, daß unter Erwerb, resp. Einkommen auch die den Mitgliedern der Konsumvereine gewährten Rückvergütungen fallen. In diesem Kardinalpunkt entspricht somit der neue baselländschaftliche Steuergesetzentwurf in keiner Weise unsern gerechten Anforderungen, sondern bewegt sich in den bekannten reaktionären, konsumvereinsfeindlichen Bahnen.

Wenn nun auch kaum Aussicht besteht, daß diese Bestimmung noch etwas bei der 2. Lesung des Gesetzesentwurfes geändert werden kann, so empfehlen wir doch den baselländschaftlichen Genossenschaften, resp. ihren Vertretern und Vertrauensmännern im Landrat, mit aller Deutlichkeit und Schärfe unsern Standpunkt zu markieren; es dürfte nichts schaden, wenn auch bei dieser Gelegenheit auf das Urteil des Göttinger Kammergerichts hingewiesen würde, das wir in Nr. 23 unseres Verbandsorgans publiziert haben.

Moutier. Unser hiesiger Verbandsverein gab durch eine Annoncenagentur ein Inserat für die Bäckerzeitung auf, durch das sie einen Bäcker für ihre Konsumbäckerei zu suchen beabsichtigte. Dieser Tage teilte nun die Annoncenagentur dem Genossenschaftsvorstand mit, daß die Aufnahme dieses Inserats verweigert worden sei. Die Delegiertenversammlung des Bäckermeistervereins habe beschlossen, solche Annoncen von Konsumvereinen nicht mehr aufzunehmen. Dieser Beschluß illustriert treffend die Engherzigkeit der Herren Bäckermeister. Ob dieselben wirklich glauben, daß den Konsumvereinen durch ein Annoncenboykott ein ernstlicher Schaden zugefügt wird?

Verbandsnachrichten.

Die Verbandsdirektion hat sich in ihrer Sitzung vom 26. Juni wie folgt zu konstituieren beschlossen:

Aufsicht über das Rechnungswesen: J. Fr. Schär.

Aufsicht über den Wareneinkauf und die Thätigkeit der Centralstelle: G. Heckendorn und Dr. R. Kündig.

Aufsicht über die Kasse: Chr. Gaß.

Aufsicht über die Thätigkeit des Sekretariats: Dr. A. Brunner.

* * *

Die englischen Delegierten an unserem Glarner Verbandstag, die Herren Brodrick, Gray, Hind, Ben Jones und Pumphrey, sowie der Vertreter der Großeinkaufsgesellschaft deutscher Konsumvereine, Herr G. Fell, haben am letzten Mittwoch die verschiedenen Anstalten des Allg. Konsumvereins besichtigt und ebenfalls in den Bureaux unseres Verbandes einen Besuch gemacht. Ferner waren vom Verbandstag der süddeutschen Konsumvereine in Freiburg i. B. eine Anzahl Delegierter nach Basel gekommen, um ebenfalls die Betriebseinrichtungen des Allg. Konsumvereins in Augenschein zu nehmen, darunter Herr Verbandsdirektor Arndt und Herr Thomann, Direktor des großen Stuttgarter Konsumvereins. Alle Gäste sprachen sich sehr befriedigt über das, was sie an genossenschaftlichen Einrichtungen in Basel gesehen haben, aus.

* * *

Die Verbandsdirektion hat beschlossen, Herrn Bernhard Jäggi ihre spezielle Anerkennung für das gelungene Arrangement der Warenausstellung und die mit derselben verbundenen großen Arbeit auszusprechen.

* * *

In Anwesenheit eines Vertreters der Firma Müller-Deller, Baugeschäft in Wülflingen, wurde von der Direktion der Bauvertrag betreffend Anlage des neuen Kellers, für den die Delegiertenversammlung Fr. 23,000 bewilligte, abgeschlossen. Gemäß dem Vertrag soll der Keller bis zum 1. September fertig gestellt sein. Die übrigen Arbeiten sind bis zum 15. November zum völligen Abschluß zu bringen.

Ferner hat die Direktion die Anlage eines unterirdischen Petroleum-Reservoirs auf unserer Liegenschaft in Wülflingen beschlossen. Die Reservoirs werden aus Cement mit Glasbekleidung erstellt, und sind die bezüglichen Arbeiten der Firma Borsari übertragen worden.

Genossenschaftsbewegung des Auslands.

Der 7. Verbandstag der deutschen Konsumvereine in Böhmen fand am 19. Mai statt. Vertreten waren 21 Vereine. Dem Verbande gehörten 28 Vereine mit 6686 Mitgliedern an. Die Vereine haben ein Betriebskapital von 203,658 Kr. und erzielten im Jahre 1900 einen Umsatz von 1,940,980 Kr. und einen Reingewinn von 145,533 Kr. Der Verbandstag erledigte die laufenden geschäftlichen Angelegenheiten; irgend eine Frage von hervorragender Bedeutung stand nicht zur Debatte.

Die schottische Großeinkaufs-Gesellschaft hielt am Sonnabend vor Pfingsten ihre 130. Vierteljahrsversammlung unter dem Vorsitz von William Maxwell ab. Dieser eröffnete die Tagung mit einer Ansprache, in der er Befriedigung über den Fortschritt der S. C. W. S. aussprach. Der Gesamtumsatz für das Quartal habe sich um 8,2 %, das sind 104,965 £ gegen die entsprechenden Zahlen des Vorjahrs gehoben, sodaß man diesmal mit einem Jahresumsatz von mehr als 5½ Millionen Pfund-Sterling rechnen dürfe. In einzelnen Wochen habe sich der Umsatz bereits auf 13,000 £ (325,000 Fr.) belaufen. Dazu käme noch, daß die Ausstände viel geringer geworden seien. In Aberdeen allein hätte man 30,000 £ Jahresumsatz erzielt. Auch die Molkerei sei in kräftigem Aufblühen. Die Chancelot-Mühle stoße pro Woche 5000 Sack Mehl aus und die Weizenmühle in Junction sei vollauf beschäftigt. Ebenso gäben die Produktionsbetriebe in Grangemouth einen Fortschritt zu erkennen, während Shieldhall mit seinen verschiedenartigen Werkstätten hocherfreulich prosperiere. Die Gesamtproduktion des Quartals hatte einen Wert von 391,381 £ gegen 348,360 £ in der entsprechenden Periode von 1900, was einem Wachstum von 12,3 % gleichkomme. Auch die Kapitalanteile der Genossenschaften seien um 4154 £ (83,080 Mk.) gestiegen. Nach Verlesung des Protokolls wurde dem Geschäfts-Komitee aufgegeben, für die Opfer des großen Walliser Grubenunglücks eine Summe Geldes zu verausgaben und sie von der nächsten Generalversammlung nachbewilligen zu lassen.

Le Coopérateur suisse.

L'Assemblée des délégués à Glaris.

Le temps s'était fait radieux pour recevoir les délégués des Sociétés suisses de consommation dans la vallée de la Linth. Les masses imposantes du Glärnisch, les rochers du Wiggis, enlevaient leurs arrêtes sur un ciel pur, tandisque que la plantureuse oasis du fond de la vallée ajoutait à ce majestueux paysage une touche gracieuse.

De la gare nous n'avons que quelques pas à faire pour trouver le bureau de réception installé dans une salle de l'hôtel de ville aimablement mise à notre disposition par la municipalité. M. Jäggi reçoit les visiteurs et les expédie bientôt à la salle du premier où se trouve notre première exposition d'échantillons.

L'arrangement en est charmant et M. Jäggi, à qui on le doit, a tout lieu d'être content de son ouvrage. Tout le monde est d'accord pour l'en féliciter. Plus de 100 maisons ont exposé. Nous reviendrons sur les sociétés qui, entrées dans la voie de la production, ont fait aussi leur exposition. M. Meyrin et son adjoint sont là pour faire les honneurs, prendre des commandes, renseigner sur tout. M. Müller est partout; il a à coeur de faire goûter les produits anglais dont les délégués de ce pays ont apporté des échantillons.

Le dîner au Glarnerhof réunit à peu près 150 délégués; l'on se montre et se nomme les délégués étrangers venus nombreux.

A deux heures et demie les délégués se réunissent dans la jolie salle du Grand Conseil, sous la présidence de M. Aebli, pour conférer au sujet des achats à faire. L'on passe en revue le catalogue de l'exposition et chacun fait ses remarques au sujet des articles exposés. On recommande les savons fabriqués par la société d'Oberwil, les farines grillées de Fischer à Wildegg, la manufacture coopérative de cigares „Helvetia" à Menziken, les eaux minérales et les limonades confectionnées par la coopérative de Lucerne, la charcuterie de la coopérative de Bâle dont l'exposition est tout à fait remarquable. Cette dernière recommande son magasin de chaussures et offre de fournir les coopératives qui voudraient vendre cet article et prévenir ainsi les suites du boycott des fabricants. Enfin Lucerne rappelle que l'époque de certain marchés approche et qu'il serait utile pour les coopératives de grouper leurs commandes afin d'obtenir les meilleurs conditions.

Notre secrétaire, M. Müller, rapporte sur l'introduction de la chaussure et de la draperie dans les coopératives. Il fait remarquer l'importance de ces articles, le rôle qu'ils jouent dans le budget du ménage et l'énorme accroissement du chiffre d'affaires qui en résulterait pour les coopératives. Il donne à ce sujet les sociétés anglaises et la coopérative de Milan en exemple. Actuellement nous avons douze coopératives qui vendent ces articles. Il est vrai qu'ils nécessitent des capitaux plus importants que l'épicerie. Il faudrait donc trouver une organisation spéciale qui permit d'éviter une partie de ces frais. Dans tous les cas le boycott de l'Union des marchands de chaussures n'est pas à craindre. Ce boycott les a empechés de trouver un débit assuré dans notre pays et, maintenant que la concurrence américaine vient leur disputer leurs débouchés, ils voudraient bien avoir ce marché intérieur pour les soutenir. L'orateur a été étonné du rôle que joue la draperie et la chaussure dans les coopératives en Allemagne et en Angleterre. Il estime qu'avec une organisation centralisée nous pouvons arriver au même point d'autant plus que maintenant c'est surtout la confection qu'on demande et non des étoffes. Il faudrait peut-être livrer sur échantillons d'un bureau central organisé par l'Union. Il attire aussi l'attention sur l'influence que pourraient avoir par là les coopératives sur les affreuses conditions de travail qui sont faites actuellement aux ouvriers de la confection.

MM. Roth (Soleure), Maag (Bâle), Erni (Aadorf), Ammann (Schaan) disent leurs expériences à ce sujet. M. Aebli (Zurich) conseille de ne pas aller trop vite, d'établir solidement chaque affaire avant d'en entreprendre une autre, si l'on veut arriver à quelque chose de définitif.

Cette conférence terminée, l'on va prendre les „quatre heures" en attendant l'ouverture de la première séance de l'assemblée proprement dite. A cinq heures et demie — hélas! quand nos assemblées suisses prendront-elles l'abitude d'être exactes — elle commence sous la présidence de M. Schär, qui vient d'arriver de Bâle. 142 délégués sont présents.

La présidence désigne pour scrutateurs MM. Zumthor, Flach, Brunner et Angst. Du sein de l'assemblée on propose pour vice-président: MM. Racine, Renaud et Blumer. M. Racine est élu à l'unanimité. Le président renvoie son allocution d'ouverture au lendemain et donne la parole à M. Brunner (Bâle) pour rapporter sur le compte-rendu annuel. Il le résume. Nos lecteurs ont eu ce résumé sous les yeux dans le dernier numéro du Coopérateur. Il insiste particulièrement sur la nécessité pour nos sociétés de se procurer des capitaux plus considérables en demandant à nos membres de nous laisser leur répartition en dépôt et sur l'utilité d'une propagande plus active en faveur de nos idées. Il expose la nécessité qu'il y a à répandre davantage notre organe et à obliger au moins les membres des comités de s'y abonner comme le comité central le propose. Cette feuille devrait être dans chaque famille de coopérateur or elle n'atteint pas même tous les hommes placés à la tête de nos sociétés. Cette mesure est sans portée financière, car elle ne donnera que 200 abonnés de plus. Il indique le nombre des sociétés qui ne sont abonnées qu'au trois exemplaires obligatoires. Parmi celles de la Suisse romande il y en a sept sur 17, parmi lesquelles deux très importantes.

Enfin l'orateur exprime le désir, que les conférences régionales deviennent toujours davantage des marchés.

Dans la discussion qui suit M. Bärwart critique l'emploi de cinq apprentis par le bureau central. Il explique le recul de la consommation du pain par la bonne récolte des fruits.

M. Drexler (Lucerne) explique la différence entre notre développement et celui des coopératives anglaises par notre jeunesse. Il recommande la création de caisses d'épargne par nos sociétés afin d'assembler les capitaux nécessaires à notre développement.

M. Roth (Soleure) critique certains procédés du bureau central. M. Meyrin explique la présence de cinq apprentis par la nécessité de former des employés qui soient des coopérateurs. Ce n'est par économie, car ces apprentis sont payés. Quant aux prix trop élevés il suffit d'indiquer au bureau les prix de la concurrence et 99 fois sur cent le bureau pourra faire des offres égales.

M. Baumgartner (Lucerne) demande pourquoi les gratifications supprimées aux autres employés ont été conservées au gérant et à son adjoint.

M. Schär explique que ces gratifications sont dues par contrat, et qu'il est juste de faire une différence entre les employés chargés d'une grande responsabilité et les autres.

M. Baumgartner propose la suppression de ces gratifications à l'avenir.

M. Aebli (Zurich) fait remarquer qu'en bonne comptabilité les gratifications ne doivent pas figurer au compte de répartitions, mais dans les frais généraux.

M. Müller se basant sur des faits précis, fait reremarquer que l'année de pommes n'est pas en général responsable pour le recul de la boulangerie. Le compte-rendu ne fait pas aux boulangeries coopératives le reproche que M. Bärwart a cru y voir. Dans une enquête bâloise sur l'état de la boulangerie, les installations de la coopérative ont été trouvées bien supérieures à toutes les autres. Il répond à M. Drexler, que nous sommes tous d'accord, pour organiser l'épargne. La proposition de M. Baumgartner est repoussée.

Au nom des vérificateurs des comptes, M. Küpfer (Bienne) prononce un éloge chaleureux de la manière dont ceux-ci sont tenus et de l'ordre parfait qui règne dans les bureaux de l'Union.

L'assemblée approuve à l'unanimité les comptes de 1900.

On passe à la discussion des propositions du comité en commençant par la troisième: accord d'un crédit de 23,000 francs pour constructions à Wülflingen. La 4me a été liquidée par le vote approuvant les comptes. M. Meyrin éxplique au moyen de plans ce qu'il y a à faire.

Il s'agit de créer une cave pour la manutention du vin en démolissant un vieux magasin et en construisant à sa place un bâtiment de 30 mètres de long sur six mètres de large, comprenant une cave de 4 mètres de hauteur, contigue à la grande cave des cuves en ciment; un rez-de-chaussée de 2 m 20 servant au remplissage et au lavage des tonneaux et pouvant recevoir un atelier de tonnellerie; enfin un premier étage dont une moitié servira à la manutention du café rôti, dès que la rôtisserie sera organisée, et l'autre à un magasin pour les articles très sensibles, café, thé, épices, etc.

Le devis a été soigneusement étudié, soumis à des experts et a fait l'objet d'un marché à forfait avec un entrepeneur.

M. Roth déclare qu'il ne votera le crédit que si la cave nouvelle reçoit des tonneaux de bois et non des cuves de ciment.

M. Meyrin lui en donne l'assurance.

Après quelques mots du président, le crédit est accordé à l'unanimité.

Le président met en discussion la troisième proposition du comité, obligeant les sociétés adhérentes à s'abonner à autant d'exemplaires du journal que leur comité contient de membres.

Le Dr. Brunner motive en quelques mots cette proposition.

M. Bowald demande la correction d'une faute d'impression. La mesure ne doit entrer en vigueur que le 1er janvier 1902.

M. Fenner trouve la mesure autoritaire et n'en attend pas de résultats. Elle fera une mauvaise impression et nous rendra ridicule à l'étranger. Il propose l'ajournement.

M. Schär déclare au nom du comité que nous devons prendre des mesures semblables à l'égard des retardataires dans notre mouvement.

M. Baumgartner appuie le comité en faisont remarquer combien d'Unions de notre pays ont des organes obligatoires pour tous leurs membres.

M. Erne propose d'ajouter au membres des comités les vérificateurs des comptes.

Le Dr. Brunner répond à M. Fenner. Il rappelle que l'organe des coopératives agricoles est obligatoire pour les membres. Il repousse l'idée de rendre l'organe obligatoire pour les vérificateurs.

Baumann (Oerlikon) accentue la nécessité de l'agitation.

Le Dr. Müller déclare en quelques paroles excellentes que la question n'est pas capitale, mais que l'effet moral de cette mesure sera excellent.

M. Fenner retire sa proposition.

En votation éventuelle la proposition Erne est acceptée à une grande majorité.

A cause de l'heure avancée, M. Müller propose le renvoi au lendemain de la première proposition du comité. L'assemblée adopte et la séance est levée vers huit heures.

Tout le monde se rend au Schützenhaus où a lieu le souper. La plus grande animation y règne. M. Aebli, dans un speech vibrant, porte son toast à la Patrie. Il rappelle que c'est dans le canton de Glaris que la coopération est née en Suisse, que le mot même de coopération est un pluriel collectif, qu'il rappelle comme celui de confédération nos origines, les deux termes sont synonymes. Le choeur d'hommes de Glaris se fait entendre. Puis M. Müller prononce un de ces chalereux discours dont il a le secret pour inviter les Glaronnais à entrer dans notre Union.

L'auteur de ces lignes n'en dira pas davantage sur la fin de cette soirée, vu qu'il n'y a pas assisté, mais on lui a dit qu'elle s'est prolongée fort tard, et au milieu de la plus franche gaieté.

Le dimanche, à 8 heures et demie, 151 délégués, 19 hôtes et 8 représentants de la coopération étrangère se trouvent réunis dans la salle. Celle-ci est pleine. La table des journalistes est bien garnie. La tribune du public également. C'est la séance solennelle qu'accompagne les cloches de toutes les églises, dont les volées nous parviennent par les fenêtres ouvertes.

M. Schär prononce un éloquent discours d'ouverture vigoureusement applaudi; nous le communiqueront *in-extenso* à nos lecteurs dans un prochain numéro. Il en vaut la peine.

Puis on passe à la présentation à l'assemblée des délégués étrangers.

C'est d'abord M. Gray, le secrétaire de l'Union coopérative britannique, que nous connaissons déjà de l'année passée. Désirant ne pas faire entendre à l'assemblée un discours dans une langue étrangère, il se borne à nous exprimer le plaisir qu'il a à se retrouver au milieu de nous et à nous apporter les salutations de la coopération anglaise. Il remet son discours écrit au secrétaire. En voici le résumé:

Il exprime les regrets causés par l'absence de M. Pictet, son correspondant et son ami depuis quinze ans. Il rappelle combien son caractère et la sincérité de ses convictions l'avaient rendu cher à tous ceux qui avaient eu l'avantage de l'approcher. Il dit la part que la coopération anglaise prend à la perte qu'a faite la coopération suisse.

Il faut tirer des leçons de ces réunions internationales. Chaqun a quelque chose à apprendre des autres. Si les coopératives anglaises ont atteint une si grande prospérité, c'est que les membres leur laissent leur répartition en dépôt. Ce capital permet d'étendre le cercle d'affaires de la société. Elles s'en servent en particulier pour donner une base financière solide à la coopérative de gros. Grâce à ces capitaux, celle-ci à son tour peut

entreprendre, non seulement le commerce, mais aussi la production des objets qu'on peut produire dans le pays même. Si chaque pays était organisé de cette manière, nous pourrions bientôt organiser la coopération internationale.

Après avoir organisé la distribution des marchandises, la coopération doit, si elle veut produire tous ses fruits, organiser la production. Vous possédez parmi vos membres le débouché nécessaire aux produits de la coopération. Vous pourrez alors améliorer les salaires et les conditions du travail à votre gré et au mieux des intérêts des producteurs.

Nos membres étant en grande majorité, ils ne peuvent accumuler les capitaux nécessaires à l'extension de la coopération qu'au moyen des surplus que la coopérative lui restitue.

L'orateur espère grâce à la coopération et à des relations internationales toujours plus intenses voir se réaliser un jour les idées de solidarité et d'égalité qui nous sont communes. (Applaudissements.) (A suivre.)

La mine aux consommateurs.

Le renchérissement du prix du charbon aura, entre autres conséquences, économiques, probablement celle de faire faire à la coopération anglaise un grand pas en avant.

Sous le nom de *West Yorkshire coal Federation*, il vient de se constituer une association dans le but d'acquérir et d'exploiter, pour le compte exclusif des sociétés de consommation, des gîsements houilliers situés près de Pontefract. L'idée serait d'acheter tout d'abord le domaine de Upton Hall (190 hectares, prix: 1 million 250,000 francs), puis, si besoin était, 2130 autres hectares attenants. La couche de charbon se trouvant à environ 600 mètres de profondeur, il y aurait nécessairement à creuser un certain nombre de puits d'extraction. La dépense totale, — sol, travaux, machines — est évaluée à un peu plus de quatre millions et demi de francs, et c'est cette somme que les sociétés coopératives sont invitées à souscrire. Les calculs sont basés sur une production de 9000 tonnes par semaine, laquelle serait facilement absorbée, croit-on, par les coopérateurs de la province qui ne sont pas moins de 690,000. En se contentant d'une marge de 1 fr. 50 par tonne sur le prix de revient, le bénéfice annuel est évalué à 2,800,000 fr.

Le projet a été soumis, à une assemblée de 150 délégués de sociétés, qui s'y sont montrés très favorables, mais ont manifesté le désir que ce fût la Société de gros de Manchester qui prit la chose en mains pour le compte des coopérateurs. *P.*

Handelsnachrichten — Nouvelles commerciales

mitgeteilt von der Centralstelle — communiquées par le Bureau central.

Börsen-Course — BASEL, den 28. Juni 1901. — Cours de Bourse

	Paris		Hâvre		Anvers		Hamburg		New-York		Chicago		Tendenz / *tendance*
	alte camp.	neue camp.	disp.	livr.	disp.	livr.	alte camp.	neue camp.	disp.	livr.	disp.	livr.	
							in Mark		in Dollars		in Dollars		
Roh-Zucker — Sucre brut	27 3/4 / 28. —	27. — / 27. —	—	—	—	—	9. 45 / 9. 45	8. 87	—	—	—	—	fest / ferme
Cafés, Santos good average	—	—	35 3/4	36 1/2 / 37 1/2	—	—	disp. 29. —	livr. 29 1/2	5. 05	5. 05 / 5. 45	—	—	flau — calme
Schweinefett — Saindoux	—	—	—	—	107 1/2	—	—	—	—	—	8. 62	8. 70	schwächer / plus faible
Petroleum — Pétrole	—	—	—	—	—	—	6. 30	6. 50	6. 90	—	—	—	unverändert in Amerika / sans chang. en Amérique / Hamburg etw. niedriger / Hamburg un peu plus bas
	disp.	livr.											
Mehl — Farine	26. —	26. 25 / 27. 50	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Weizen — Froment	20. 25	20. 75 / 21. 75	—	—	—	—	—	—	73 1/2	73 1/2	65 7/8	66 1/2	fester — plus ferme

Original-Notierungen — Cours de première main

	disponibel / et Juin/Sept.	Lieferung — à livrer / neue — nouvelle camp.	Conditionen	Bemerkungen / *Observations*
Zucker — Sucres: Frankenthal	31—31 1/4	29 1/2		
C. Z. R.	28	27 1/4—27 1/2		
L. Z. R.	ausverkauft	26 3/4—27	Brodbasis	fest, neue Campagne
U. O. Z.	ausverkauft	27—27 1/4	Fabrikkonditionen	steigend — ferme,
andere österr. Marken	27 3/4	27—27 1/4	base de pains	nouvelle campagne en
Say	30. —29 1/2	28 1/2	conditions des raffineries	hausse
Lebaudy	30. —	—		
Sommier	29 1/4	—		
St-Louis	28 1/2	28. —		
Oele — Huiles: Sésame	78	78	Basis surfine extra, ab Marseille	sehr fest / très ferme
Petrol: Amerik. disp.	14. 70	Aug. 15. 50	Cisternen franco Basel	etwas niedriger
do. Juillet	14. 80	März 15. —		un peu plus bas
Russisches Nobel	14. 50		Cisternen franco Buchs	unverändert
Gries — Semoule: Marseille	23 3/4	24	Basis S S S E ab Marseille	weichend — reculant
Schweinefett — Saindoux: Wilcox	107 1/2	108 3/4	franco Anvers	wieder flauer
Reine Marken — Marques pures	108—109	—		de nouveau plus calme
Kaffee — Cafés: Santos fein grün — fin vert	37—42	—	ab Hâvre	im Rückgang
Santos grün erlesen — vert trié	41—45	—	ab Antwerpen.	en baisse

Wir empfehlen den Tit. Vereinen unsere anerkannt besten

Lenzburger Confitüren

in Eimern von 25, 10 und 5 Kilo
in Gläsern und weißen Töpfen von 500 Gramm Inhalt
in grauen Steinguttöpfen von $1^1/_2$ Kilo Inhalt.

Dank unseren eigenen Massenkulturen sind wir in der Lage, das Beerenobst in ganz reifem Zustande zu ernten und frisch zu verarbeiten.

Unsere Lenzburger Confitüren haben deshalb ganz das Aroma der frischen Frucht und bilden ein gesundes wohlschmeckendes Nahrungs- und Genußmittel für Jedermann.

Konservenfabrik Lenzburg vorm. Henckell & Roth. [2

Wochen-Bericht

der
Großeinkaufsgesellschaft Deutscher Konsumvereine
mit beschränkter Haftung
zu
Hamburg.

Der von der Großeinkaufsgesellschaft deutscher Konsumvereine herausgegebene Wochenbericht ist das **führende Fachblatt der deutschen Konsumgenossenschaftsbewegung.**

Der „Wochenbericht" erscheint wöchentlich in einem Umfange von 12—16 Seiten. Abonnementspreis für die Schweiz (einschließlich Zusendung unter Kreuzband) jährlich 6 Mark, halbjährlich 3 Mark.

Zum Abonnement ladet ergebenst ein

Die Großeinkaufsgesellschaft Deutscher Konsumvereine
in **Hamburg** (Freihafen), Pickhuben 5. [19

CHOCOLAT

Müller & Bernhard.

PRÄMIRT PARIS 1900. [25⁴

Droguerie WERNLE Zürich

Chem.-techn. Laboratorium

Schnellglanz-Putzpulver
unübertroffen zur Reinigung von
Messing und Kupfer.

Ia Messerputzpulver
offen und in Päckchen.

Alkoholisierte Kieselerde
vorzüglichst für
Silber, Nickel, Weißblech ꝛc.

Ia Bodenwichse
gelb und weiß.

Ausgezeichnete Handverkaufs-Artikel.

Muster und Konditionen zur Verfügung.

16]

Romatour-Käse,

Limburger und Double-Crême

in prima feinsten Qualitäten liefert in jedem Quantum zu anerkannt billigen Preisen franko Fracht und Zoll

Wilh. Herm. Schmidt,
Ulm a. Donau.

Bezug direkt oder **zu Originalpreisen** durch den **Verband schweiz. Konsumvereine.** [16

Der Verband schweizer. Konumvereine

nimmt von Vereinen und einzelnen Personen Gelder an gegen Ausgabe von

4½% Obligationen mit halbjährlichen Zinscoupons

und bietet damit die Möglichkeit **einer ebenso vorteilhaften wie sichern Anlage** für Spargelder und andere Kapitalien, die wir hiermit in empfehlende Erinnerung bringen.

Die Obligationen werden auf den Namen ausgestellt und müssen mindestens auf Fr. 100 oder eine durch 100 teilbare Summe lauten. Sie sind auf ein Jahr fest und nachher sowohl von Seite des Gläubigers als des Schuldners auf 3 Monate kündbar.

Prospekte über die Obligationen werden auf Wunsch an Jedermann versandt.

Die Direktion des Verbands schweizer. Konsumvereine:

J. Fr. Schär.

Adressentafel empfehlenswerter Bezugsquellen.

Verband schweizer. Konsumvereine in Basel.
Lieferung sämtl. Kolonialwaren, sowie aller einheimischer Fabrikate zu Vorzugsbedingungen, infolge spezieller Kontrakte mit den bedeutendsten Fabriken.
Weine aller Provenienzen in garantiert naturreiner Ware.
Gewissenhafteste Bedienung.

Seifenfabrik Helvetia Olten,
alleinige Produzentin der Sunlight Seife
für die Schweiz.

Cellulose- & Papierfabrik Balsthal.
Verkaufsbüreau: Bareiß, Wieland & Co., Zürich. — Spezialitäten: Balsthaler Pergament- u. Packpapiere für Lebens- u. Genußmittel. Balsthaler Geschäfts- u. Aktencouverts. — Closetpapiere.

Hoffmann's Stärkefabriken, Salzuflen (Lippe).
Aktiengesellschaft.
Marke „Katze", Marke „Jungfrau", garantiert reine Reisamlung.
Hoffmann's Crêmestärke, Hoffmann's Silberglanzstärke.

Bonbons- und Biscuitfabrik Schnebli, Baden,
liefert:
feinste haltbare Bonbons und schmackhafte Biscuits.
Lieferanten des Verbands Schweizerischer Konsumvereine.

Conservenfabrik Lenzburg, vorm. **Henckell & Roth,**
Confituren, Fruchtsyrupe, Petits Pois, Haricots verts, Tomates, Cornichons, Compotes und feine Fleischconserven.
Bekannte beste Qualitäten. Billigste Preise.

Conservenfabrik Seethal, A.-G., Seon (Aargau).
Confitures,
Gelées, Sirops, Compotes, Petits pois, Haricots, Cornichons, Mixed-Pickles, Sauerkraut.

M. Herz, Präservenfabrik, Lachen a. Zürichsee.
Nervin, Suppenrollen, Haferprodukte, Suppeneinlagen, Dörrgemüse und Erbs- und Bohnenwurstsuppe.

Thomi & Meister,
Cichorien-, Kaffee-Essenz- und Senf-Fabrik,
Langenthal.

Max Weil, Nägeli & Cie. Nachfolger,
Fabrik chem.-techn. Produkte; Fettlaugenmehl und Lederfett,
Kreuzlingen.

Buchdruckerei des Schweiz. Typographenbundes, Basel,
Aeschenvorst. 34, Mitglied d. Schweiz. Genossenschaftsbundes, empfiehlt sich zur Herstellung aller Druckarbeiten. Spezialität: Einkaufsbüchlein für Konsumvereine. — Prompte Bedienung. Billige Preise.

Weber Söhne, Menziken, Tabak- und Cigarrenfabrik.
Vorzügliche Boutsspezialitäten, wie:
Rio Grande, La Rosa, Habanero, Diamant.

Birseckſche Produktions- und Konsumgenossenschaft Oberwil bei Basel
empfiehlt sich zur Lieferung von besten
Kern- u. Schmierseifen.

A. Sutter, vorm. Sutter-Krauß & Cie., **Oberhofen,** Thurgau.
Schnellglanzwichse, Lederfett, Lederappretur, Ledercrême, Brillantine-Wichse; überhaupt sämtl. zur Conservierung d. Leders (sowohl schwarz wie farbig) u. Glanzerzeugung auf demselben dienenden Präparate.

Carl Schuler & Cie., Kreuzlingen,
Seifenfabrik und chemisch-technische Produkte.
Spezialitäten: Schuler's Salmiak-Terpentin-Waschpulver, — Schuler's Goldseife, Savon d'or, — Schuler's Bleichschmierseife.

Hediger & Cie., Cigarrenfabrik, **Reinach** (Aargau).
Spezialmarken Habana, Indiana, Brillant, allgemein beliebte **Marke „Flora"** von vorzüglicher Qualität.
Großes Lager in Cigarren deutscher Façon und mit Kielspitzen.

J. Marti-Sulzer, Frick.
Cichorien, Gesundheitskaffee, Kaffee-Essenz, Feigen- und Eichelkaffee.
Lieferant des Verbandes Schweizerischer Konsumvereine.

Sträuli & Co., Winterthur,
Seifen-, Soda-, und Stearinkerzen-Fabrik.
Alleinfabrikanten von
„Sträuli's Gemahlener Seife".

Fabrik von Maggi's Nahrungsmitteln, Kempttal.
Etablissement I. Ranges.
Spezialitäten: Maggi zum Würzen,
Bouillon-Kapseln, Suppen-Rollen, Gluten-Kakao.

Malzfabrik und Hafermühle Solothurn.
Kathreiner's Malzkaffee,
Sämtliche Haferprodukte,
Kinderhafermehl in Schachteln, Marke „Herkules".
Weinessig, rot und weiß.

Hediger Söhne (Hediger fils) **Reinach,** Tabak- u. Cigarrenfabrik.
Hauptspezialität in Bouts: Berühmteste und verbreitetste Marke „Flora", ferner: La Palma, Cuba, Vegas Havane, ächte Mexikaner, Sirocco, Rio Grande, Plantadores; **große Auswahl** in Cigarren **deutscher Façon,** sowie Kielcigarren, Hav. Brissago, Cigarretten ohne Papier und Tabak in Paketen und offen.

Vautier Frères & Cie. à Grandson,
Manufacture de cigares, cigarettes et tabacs.
Maison fondée en 1832.

Seifenfabrik von Friedrich Steinfels, A.-G.,
in Zürich.
Haushaltungs- und Toiletteseifen aller Art.

Nahrungsmittelfabriken C. H. Knorr, A.-G., St. Margarethen (Ktn. St. Gallen). — Spezialitäten: Haferpräparate, Suppenmehle, getrocknete Suppenkräuter (Julienne), Schneidebohnen, sowie sämtliche übrigen Gemüsesorten. — Suppentafeln. — Erbswurst.

F. Bormann & Co., Technisches Bureau, Zürich I.
Spezialität:
Dampfkessel, Speiseapparate, Armaturen, Dampfmaschinen, Transmissionen, Treibriemen.

Anglo-Swiss Biscuit Co., Winterthur.
Vorzüglichste Bezugsquelle aller Sorten Biscuits.
Großartige Einrichtung für engl. Biscuits.
Unübertroffene Qualitäten. Vorteilhafteste Preise.

A. Sutter, vorm. Sutter-Krauß & Cie., **Oberhofen,** Thurgau.
Essigsprit und Weinessig,
ausschließlich durch Gährung aus Alkohol oder Naturwein erzeugt.

M. Moos-Grellinger, Basel,
chem. techn. Laboratorium.
Bodenwichse (Elephant), Siral (Schnellglanzwichse und Lederfett zugleich), Putzpomade.

Emil Manger, Basel,
Margarine-, Koch- und Speisefett-Fabrik.
Größtes Etablissement dieser Branche in der Schweiz mit Dampfbetrieb.

Anton Grießer, Rollladenfabrik in **Aadorf** (Thurgau).
Rollladen in Stahlblech und Holz,
sowie Zugjalousien.

Werner & Pfleiderer, Cannstatt (Württemberg).
Cannstatter Misch- und Knetmaschinen-Fabrik,
Cannstatter Dampf-Backofen-Fabrik.
Spezialität: Einrichtung kompleter Bäckereien.

Kirschdestillation Landtwing Schwyz,
successeurs de Reding frères.
Aeltestes Spezialgeschäft in Schwyz.
Beste Bezugsquelle für Kirsch.

A. Nebsamen & Co., Richtersweil,
gegründet 1850.
Spezialität in feinen Eierteigwaren und Paniermehl.

Bühler & Zimmermann, Lotzwyl.
Cichorienkaffee, Zuckeressenz, Feigenkaffee, Eichelkaffee, Kaffeegewürz in bester Qualität.
Gewürzmühle. Kaffeerösterei.

Die Genossenschafts-Buchdruckerei Bern, Neuengasse 34, empfiehlt sich den Genossenschaften, sowie einem weiteren Publikum zur Herstellung aller in ihr Fach einschlagenden Arbeiten.
Prompte Bedienung. Mäßige Preise.

Erste Baselandschaftliche Cigarrenfabrik in Läufelfingen
empfiehlt ihre vorzüglichen Fabrikate.
Spezialität: Läufelfinger Bouts und Rio Grande.

Müller & Bernhard, Chur.
Chocolat — Cacao
Beste Schweizer Milch-Chocolade
Reiner Hafer-Cacao, Marke Weißes Pferd.

Allgemeiner Konsumverein in Luzern,
Fabrikation und Versand von allen Sorten Limonaden und künstlichen Mineralwasser.
Bei streng reeller Bedienung billigste Bezugsquelle für Konsumvereine.

Mech. Faßfabriken A.-G., Zürich u. Rheinfelden
100 Arbeiter. Größtes Holzlager.
Stets Lager in Weinfässern von 30—350 Liter.
Feinste Referenzen für gelieferte Lagerfässer.
Lieferanten vieler Konsumvereine.

Druck von G. Krebs, Basel, Fischmarkt 1.